

Jugendlager in Maredsous, Belgien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 6: **Junge finnische Architekten = Jeunes architectes finlandais = Young finish architects**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eternit

die marke
hoch-
wertiger
asbest-
zement
produkte

Mühlbauer

Lucien Kroll, Brüssel

Jugendlager in Maredsous, Belgien

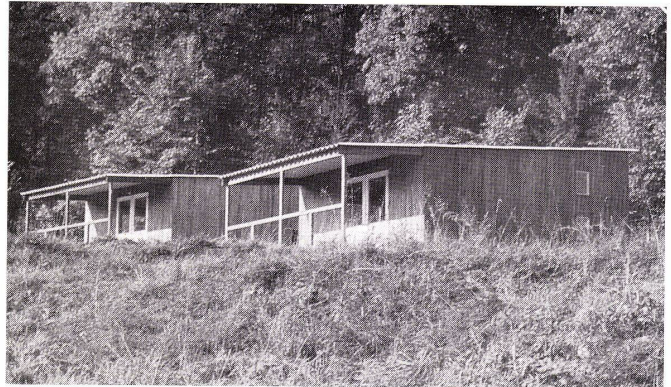
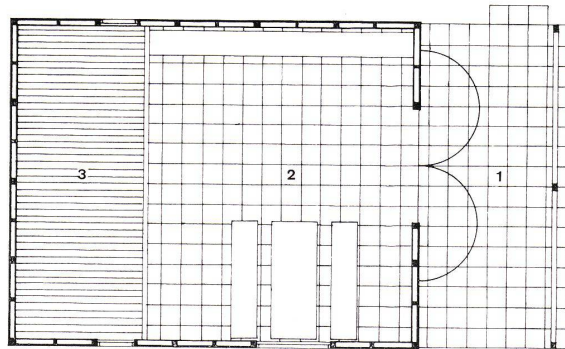
Die Benediktinerabtei von Maredsous hat den ersten Teil eines ständigen Lagers für organisierte Jugendgruppen fertiggestellt. Bis jetzt setzt es sich aus vier Pavillons zusammen: zwei Häuschen, in denen die Kinder schlafen, einer Unterkunft für Lehrer und einem Häuschen mit Waschgelegenheiten und WC. Die Häuschen, von denen noch mehrere vorgesehen sind, setzen sich aus einem einzigen Raum von 5×6 m zusammen. Der hintere Teil enthält übereinanderliegende, leicht geneigte Pritschen, wo ein Dutzend Kinder ihre Schlafsäcke aufrollen

können. Der Rest des Häuschens dient als Aufenthaltsraum, Garderobe oder Spielraum bei Regenwetter. Ein Dachvorsprung schützt einen gewissen Raum vor dem Haus, was sich als sehr wertvoll erwiesen hat. Das gleiche Prinzip von Schutzdach wurde bei den andern Pavillons angewendet.

Die Bauweise erfolgte auf äußerst sparsame Art: Die Ständerkonstruktion ist außen mit einer Schalung aus karboliniertem Holz, innen mit einer Spanplatte verkleidet. Das Dach besteht aus Welleternit. Es kamen nur widerstandsfähige Materialien in Frage, da sie von den Ferienkindern stark strapaziert werden.

Grundriß 1:200.

- 1 Eingang
- 2 Aufenthaltsraum
- 3 Massenlager



Mary Beatrice Bloch, Kopenhagen

Strandkörbe

Hellblaues, olivgrünes und naturfarbenes Segeltuch, durchbrochen von kleinen Guckfenstern, schützt vor Wind und Flugsand. Der Sockel besteht aus traditionellem Weidengeflecht.

